

Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit 40 Minuten

- Hinweis:**
- Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
 - Die Aufgaben müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden.
 - Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich.
 - Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet.
 - Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
 - Es werden nur ganze und halbe Punkte vergeben.
 - Um das Lesen dieses Dokuments zu erleichtern wird jeweils die weibliche Form verwendet; sie gilt für beide Geschlechter.

Hilfsmittel: netzunabhängiger Taschenrechner

Notenskala	Maximale Punktezahl:	45			
	43.0 - 45.0	Punkte	=	Note	6.0
	38.5 - 42.5	Punkte	=	Note	5.5
	34.0 - 38.0	Punkte	=	Note	5.0
	29.5 - 33.5	Punkte	=	Note	4.5
	25.0 - 29.0	Punkte	=	Note	4.0
	20.5 - 24.5	Punkte	=	Note	3.5
	16.0 - 20.0	Punkte	=	Note	3.0
	11.5 - 15.5	Punkte	=	Note	2.5
	7.0 - 11.0	Punkte	=	Note	2.0
	2.5 - 6.5	Punkte	=	Note	1.5
	0.0 - 2.0	Punkte	=	Note	1.0

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen nicht vor dem **1. September 2020** für Übungszwecke verwendet werden!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen AssistentIn Gesundheit und Soziales im Auftrag der nationalen Organisationen der Arbeitswelt OdASanté und Savoirsocial

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

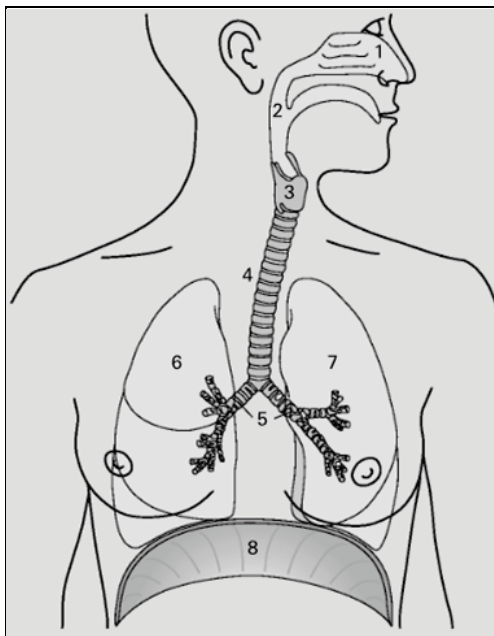
		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Aufgabe 1 Es ist 7.00 Uhr. Sie haben den Auftrag, Frau Beuchat zu betreuen. Sie sagt Ihnen, dass sie seit drei Tagen keinen Stuhlgang mehr hatte. a) Sie informieren die zuständige Fachperson. Warum tun Sie das? Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• <i>Ich halte mich an meine Kompetenzen.</i>• <i>Weil die zuständige Fachperson diese Informationen braucht.</i>• <i>Weil es mein Auftrag ist, die Informationen weiterzuleiten.</i>• <i>Weil die zuständige Fachperson entscheidet, was zu tun ist.</i> b) Bei Verstopfung werden verschiedene Massnahmen empfohlen. Kreuzen (x) Sie an, ob die Massnahmen richtig oder falsch sind. <table><tr><th>Massnahmen</th><th>Richtig</th><th>Falsch</th></tr><tr><td>Sich jeden Tag körperlich bewegen.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Regelmässig Schokolade essen.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Einen warmen Wickel auf den Bauch legen.</td><td>x</td><td></td></tr></table>		Massnahmen	Richtig	Falsch	Sich jeden Tag körperlich bewegen.	x		Regelmässig Schokolade essen.		x	Einen warmen Wickel auf den Bauch legen.	x		0.5	
Massnahmen	Richtig	Falsch													
Sich jeden Tag körperlich bewegen.	x														
Regelmässig Schokolade essen.		x													
Einen warmen Wickel auf den Bauch legen.	x														
HK 1.2		1.5													
Übertrag		2													

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	2	
Aufgabe 2 Die zuständige Fachperson entscheidet, eine Trinkbilanz zu führen. Wie unterstützen Sie Frau Beuchat, mehr zu trinken? Beschreiben Sie drei Massnahmen. Sinngemäss: <ul style="list-style-type: none"> • Ich biete Frau Beuchat regelmässig ein Getränk an. • Ich achte darauf, dass Frau Beuchat während den Mahlzeiten trinkt. • Ich stelle Frau Beuchat eine Flasche Wasser oder eine Thermoskanne Tee bereit. • Ich biete Frau Beuchat Lebensmittel mit hohem Wassergehalt an. • Ich biete Frau Beuchat ihr Lieblingsgetränk an. 	3	
Übertrag	5	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	5	
Aufgabe 3 Frau Beuchat lebt in einem Zweibettzimmer. Sie planen die Intimpflege im Bett. Wie schützen Sie die Intimsphäre von Frau Beuchat, bevor Sie mit der Pflege beginnen? Nennen Sie vier Massnahmen. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Die Türe schliessen. • Die Vorhänge ziehen. • Einen Paravent aufstellen. • Frau Beuchat nur so weit als notwendig abdecken. • Frau Beuchat informieren, bevor sie abgedeckt wird. • Frau Beuchat um Erlaubnis bitten, die Intimpflege durchführen zu dürfen. • Das Präsenzlicht einschalten. 	2	
HK 1.3		
Aufgabe 4 Sie führen bei Frau Beuchat die Intimpflege durch. a) Nennen Sie drei Grundsätze der Hygiene. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Den Intimbereich von vorne nach hinten waschen. • Einwegwaschlappen verwenden. • Das Bett mit einer Unterlage schützen. • Intimwaschbecken verwenden. • Handschuhe anziehen. 	1.5	
b) Begründen Sie, warum Sie diese Grundsätze der Hygiene umsetzen. Sinngemäss: Um eine Keimverschleppung zu verhindern.	0.5	
HK 4.2		
Übertrag	9	

		Anzahl Punkte		
		maximal	erreicht	
Übertrag		9		
Aufgabe 5 Frau Beuchat beendet ihre Körperpflege am Lavabo. Beim Ankleiden benötigt sie Hilfe von Ihnen. Kreuzen (x) Sie an, was Sie tun oder nicht tun.		3		
Handlungen	Tue ich			Tue ich nicht
Ich wähle für Frau Beuchat die Kleidungsstücke aus.				x
Ich helfe ihr in die Bluse und beginne mit dem linken Arm.	x			
Ich kleide Frau Beuchat an, damit es schneller geht.				x
Ich gebe ihr die Socken zum Anziehen.				x
Zum Schliessen der Bluse biete ich Frau Beuchat einen Knöpfer an.	x			
Ich stelle für Frau Beuchat Schuhe mit Schnürsenkeln bereit.				x
HK 1.1		12		
Übertrag				

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		12	
Aufgabe 6 Sie begleiten Frau Beuchat zum Frühstück in den Speisesaal. a) Beschreiben Sie, auf welcher Seite Sie Frau Beuchat beim Gehen begleiten. Sinngemäss: Ich begleite Frau Beuchat <u>auf der linken/betroffenen/gelähmten Seite.</u> b) Beschreiben Sie drei Massnahmen zur Sturzprophylaxe bei Frau Beuchat. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Ich entferne Stolperfallen. • Ich achte darauf, dass die Böden nicht nass sind. • Ich achte darauf, dass Frau Beuchat geschlossene Schuhe trägt. • Ich achte darauf, dass Frau Beuchat die Handläufe benutzt. • Ich achte auf ausreichend Licht. 		1	
HK 4.3		3	
Übertrag		16	

		Anzahl Punkte																			
		maximal	erreicht																		
Übertrag		16																			
Aufgabe 7 Bei den Mahlzeiten verschluckt sich Frau Beuchat häufig. Frau Beuchat ist besonders anfällig für eine Pneumonie. a) Erklären Sie das Fachwort Pneumonie. Sinngemäss: Eine Pneumonie ist eine <u>Entzündung der Lunge</u>, die durch Bakterien oder Viren verursacht wird. Korrekturhinweis: Für einen halben Punkt muss der Begriff «Entzündung der Lunge» genannt werden. b) Ergänzen Sie die fehlenden Fachbegriffe in der Tabelle: <div><table><tr><th>Nr.</th><th>Fachbegriff</th></tr><tr><td>1</td><td>Nasenhöhle</td></tr><tr><td>2</td><td>Rachen</td></tr><tr><td>3</td><td>Kehlkopf</td></tr><tr><td>4</td><td>Luftröhre</td></tr><tr><td>5</td><td>Bronchien</td></tr><tr><td>6</td><td>Lungenflügel rechts</td></tr><tr><td>7</td><td>Lungenflügel links</td></tr><tr><td>8</td><td>Zwerchfell</td></tr></table></div> c) Beschreiben Sie zwei Massnahmen, um ein Verschlucken zu verhindern. Sinngemäss: <ul style="list-style-type: none">• Ich achte auf eine aufrechte Sitzposition.• Ich Sorge für eine ruhige Umgebung.• Ich spreche während der Mahlzeit nur wenn nötig mit Frau Beuchat.• Ich lasse Frau Beuchat genügend Zeit beim Kauen und Schlucken.• Ich vermeide schwierig zu kauende Lebensmittel.• Ich setze Verdickungsmittel ein. HK 1.4		Nr.	Fachbegriff	1	Nasenhöhle	2	Rachen	3	Kehlkopf	4	Luftröhre	5	Bronchien	6	Lungenflügel rechts	7	Lungenflügel links	8	Zwerchfell	0.5	
Nr.	Fachbegriff																				
1	Nasenhöhle																				
2	Rachen																				
3	Kehlkopf																				
4	Luftröhre																				
5	Bronchien																				
6	Lungenflügel rechts																				
7	Lungenflügel links																				
8	Zwerchfell																				
		1.5																			
		2																			
Übertrag		20																			

				Anzahl Punkte																				
				maximal	erreicht																			
Übertrag				20																				
Aufgabe 8 Nach dem Frühstück führen Sie die Trinkbilanz. Frau Beuchat hat getrunken: <ul style="list-style-type: none">• eine Kanne Kaffee à 2 dl• eine Kanne Milch à 1 dl• ein Glas Orangensaft à 1.5 dl• 1 Glas Wasser à 1 dl bei Medikamentenabgabe Füllen Sie die Tabelle vollständig aus.				1																				
<table><tr><td colspan="4">Name und Vorname: Beuchat Marthe</td></tr><tr><td>Datum</td><td>Zeit</td><td>Menge in ml</td><td>Visum</td></tr><tr><td rowspan="4">7. Juni 2018</td><td rowspan="4">Uhrzeit im Bereich 7.30 bis 10.00</td><td>200 (ml)</td><td rowspan="4">Initialen/Unterschrift der Kandidatin/des Kandidaten</td></tr><tr><td>100 (ml)</td></tr><tr><td>150 (ml)</td></tr><tr><td>100 (ml)</td></tr><tr><td colspan="2">Total</td><td>550 (ml)</td><td></td></tr></table>				Name und Vorname: Beuchat Marthe				Datum	Zeit	Menge in ml	Visum	7. Juni 2018	Uhrzeit im Bereich 7.30 bis 10.00	200 (ml)	Initialen/Unterschrift der Kandidatin/des Kandidaten	100 (ml)	150 (ml)	100 (ml)	Total		550 (ml)			
Name und Vorname: Beuchat Marthe																								
Datum	Zeit	Menge in ml	Visum																					
7. Juni 2018	Uhrzeit im Bereich 7.30 bis 10.00	200 (ml)	Initialen/Unterschrift der Kandidatin/des Kandidaten																					
		100 (ml)																						
		150 (ml)																						
		100 (ml)																						
Total		550 (ml)																						
Korrekturhinweis: <ul style="list-style-type: none">• Für einen Punkt muss die Tabelle richtig und vollständig ausgefüllt sein.• Es können keine halben Punkte gegeben werden. HK 2.4																								
Aufgabe 9 Sie erhalten den Auftrag, die Getränkekisten zu verräumen. Beschreiben Sie zwei Grundsätze, wie Sie diese Lasten rückschonend heben.				2																				
Sinngemäss: <ul style="list-style-type: none">• Ich halte den Rücken beim Heben und Tragen der Getränkekisten immer gerade.• Ich sorge für einen sicheren Stand.• Ich stelle sicher, dass ich die Getränkekiste gut fassen kann.• Ich halte die Getränkekisten möglichst nahe am Körper.• Ich nutze Hilfsmittel.• Ich bitte eine zweite Person um Hilfe. HK 4.1																								
Übertrag				23																				

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		23																
<p>Aufgabe 10</p> <p>Nach dem Frühstück räumen Sie den Speisesaal auf.</p> <p>Nummerieren Sie die sechs Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge (Nr. 1 bis 6).</p> <table><tr><td>Arbeitsschritte</td><td>Nr.</td></tr><tr><td>Tischsets reinigen</td><td>2</td></tr><tr><td>Stühle reinigen</td><td>4</td></tr><tr><td>Geschirr abräumen</td><td>1</td></tr><tr><td>Tische reinigen</td><td>3</td></tr><tr><td>Boden wischen</td><td>5</td></tr><tr><td>Abfälle entsorgen</td><td>6</td></tr></table> <p>Korrekturhinweis:</p> <ul style="list-style-type: none">Für einen Punkt müssen die sechs Arbeitsschritte in der korrekten Reihenfolge nummeriert sein.Es können keine halben Punkte gegeben werden. <p>HK 3.1</p>		Arbeitsschritte	Nr.	Tischsets reinigen	2	Stühle reinigen	4	Geschirr abräumen	1	Tische reinigen	3	Boden wischen	5	Abfälle entsorgen	6	1		
Arbeitsschritte	Nr.																	
Tischsets reinigen	2																	
Stühle reinigen	4																	
Geschirr abräumen	1																	
Tische reinigen	3																	
Boden wischen	5																	
Abfälle entsorgen	6																	
<p>Aufgabe 11</p> <p>Sie nehmen einen Telefonanruf vom Hausarzt von Frau Beuchat entgegen. Er will ein neues Medikament verordnen.</p> <p>Kreuzen (x) Sie an, was Sie sagen oder was Sie nicht sagen.</p> <table><tr><td>Meine Antwort....</td><td>Sage ich</td><td>Sage ich nicht</td></tr><tr><td>Einen Augenblick, ich rufe die zuständige Fachperson.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Einen Moment bitte, ich schreibe es auf.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Danke, ich werde Frau Beuchat darüber informieren.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Es tut mir leid, ich darf keine Verordnungen entgegennehmen.</td><td>x</td><td></td></tr></table> <p>HK 6.1</p>		Meine Antwort....	Sage ich	Sage ich nicht	Einen Augenblick, ich rufe die zuständige Fachperson.	x		Einen Moment bitte, ich schreibe es auf.		x	Danke, ich werde Frau Beuchat darüber informieren.		x	Es tut mir leid, ich darf keine Verordnungen entgegennehmen.	x		2	
Meine Antwort....	Sage ich	Sage ich nicht																
Einen Augenblick, ich rufe die zuständige Fachperson.	x																	
Einen Moment bitte, ich schreibe es auf.		x																
Danke, ich werde Frau Beuchat darüber informieren.		x																
Es tut mir leid, ich darf keine Verordnungen entgegennehmen.	x																	
Übertrag		26																

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	26	
Aufgabe 12 Frau Beuchat erzählt Ihnen aus ihrer Lebensgeschichte. a) Welche Vorteile hat es für Frau Beuchat, wenn sie von sich erzählen kann? Nennen Sie vier Vorteile. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvertrauen stärken • Mut fassen • positive Erinnerungen wecken • dem Leben Sinn geben • Gegenwart besser leben • Zukunft gelassener entgegensehen • fühlt sich gehört und ernstgenommen b) Welche Vorteile hat es für die Pflege und Betreuung von Frau Beuchat? Nennen Sie vier Vorteile. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Informationen zusammentragen • Gewohnheiten und Eigenheiten besser verstehen • Frau Beuchat besser kennen und verstehen • ermöglicht, individuell abgestimmte Aktivitäten zu planen • ermöglicht, gegenüber der Klientin einen anderen Standpunkt einzunehmen • ermöglicht, die Beziehung zur Klientin und ihren Angehörigen zu verbessern HK 2.6	2	
Aufgabe 13 Im Gespräch äussert Frau Beuchat den Wunsch, eine Patientenverfügung zu verfassen. Was ist das wichtigste Ziel einer Patientenverfügung? Sinngemäss: Die Patientenverfügung ist ein Instrument der Selbstbestimmung. Eine urteilsfähige Person kann darin festlegen, welchen medizinischen Massnahmen sie im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht zustimmt. HK 2.8	1	
Übertrag	31	

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		31													
<p>Aufgabe 14</p> <p>Frau Beuchat ist Christin. Sie isst am Freitag Fisch.</p> <p>Jede Religion hat ihre Regeln. Ordnen Sie jede Religion einer Regel zu:</p> <p>Religion: <i>Christentum - Islam – Judentum – Hinduismus – Buddhismus</i></p> <table><tr><th>Regel</th><th>Religion</th></tr><tr><td><i>Am Freitag wird kein Fleisch gegessen.</i></td><td><i>Christentum</i></td></tr><tr><td>Kühe gelten als heilig und dürfen nicht gegessen werden.</td><td>Hinduismus</td></tr><tr><td>Milchprodukte und Fleisch dürfen nicht gemischt werden.</td><td>Judentum</td></tr><tr><td>Es ist nicht erlaubt, Schweinefleisch zu essen.</td><td>Islam</td></tr><tr><td>Tote müssen 45 Minuten ruhen können, ohne dass sie berührt werden.</td><td>Buddhismus</td></tr></table> <p>HK 2.6</p>		Regel	Religion	<i>Am Freitag wird kein Fleisch gegessen.</i>	<i>Christentum</i>	Kühe gelten als heilig und dürfen nicht gegessen werden.	Hinduismus	Milchprodukte und Fleisch dürfen nicht gemischt werden.	Judentum	Es ist nicht erlaubt, Schweinefleisch zu essen.	Islam	Tote müssen 45 Minuten ruhen können, ohne dass sie berührt werden.	Buddhismus	2	
Regel	Religion														
<i>Am Freitag wird kein Fleisch gegessen.</i>	<i>Christentum</i>														
Kühe gelten als heilig und dürfen nicht gegessen werden.	Hinduismus														
Milchprodukte und Fleisch dürfen nicht gemischt werden.	Judentum														
Es ist nicht erlaubt, Schweinefleisch zu essen.	Islam														
Tote müssen 45 Minuten ruhen können, ohne dass sie berührt werden.	Buddhismus														
<p>Aufgabe 15</p> <p>Frau Beuchat liebt Katzen. Sie gibt der Katze im Heim regelmässig Essensreste.</p> <p>Kreisen Sie bei den folgenden Aussagen richtig oder falsch ein.</p> <p><i>Eine Katze ist eine umweltfreundliche Möglichkeit, um Essensreste zu entsorgen.</i></p> <p>Richtig Falsch</p> <p><i>Es ist wichtig, die Menge des Futters auf das Alter und die Aktivität der Katze abzustimmen.</i></p> <p>Richtig Falsch</p> <p>HK 3.2</p>		1													
Übertrag		34													

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	34	
<p>Aufgabe 16</p> <p>Frau Beuchat schreibt zusammen mit anderen Klientinnen und Klienten die Heimzeitung.</p> <p>Nennen Sie vier Ressourcen, die durch diese Aktivität gefördert werden.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedächtnis • Konzentration • Denken • Kommunikation • soziale Kontakte • Vertrauen • Selbstwertgefühl • Wertschätzung <p>HK 2.2</p>	2	
Übertrag	36	

				Anzahl Punkte	
				maximal	erreicht
Übertrag				36	
Aufgabe 17 Der Bruder von Frau Beuchat ruft an. Er sagt Ihnen, dass er seine Schwester am Sonntag nicht in den Gottesdienst begleiten kann. Kreuzen (x) Sie an, was Sie tun oder nicht tun und begründen Sie Ihre Entscheidung.				6	
Handlungen	Tue ich	Tue ich nicht	Begründung		
Ich bin traurig für Frau Beuchat und beschliesse, sie in den Gottesdienst zu begleiten, obwohl ich frei habe.		x	Sinngemäss: Vermischung von Privatleben und Beruf		
Ich bestelle ein Taxi, das Frau Beuchat in den Gottesdienst fährt.		x	Sinngemäss: Das liegt nicht in meiner Kompetenz (Finanzierung und Delegation).		
Ich frage Frau Beuchat, ob sie den Gottesdienst im Radio hören möchte.	x		Sinngemäss: Ich biete Frau Beuchat eine Alternative an.		
Ich informiere die zuständige Fachperson.	x		Sinngemäss: Damit ich die Grenzen meiner Funktion einhalte.		
Korrekturhinweis: <ul style="list-style-type: none">• Pro korrektes Kreuz einen halben Punkt.• Pro korrekte Begründung 1 Punkt. HK 6.3					
Übertrag				42	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	42	
Aufgabe 18 Vor Arbeitsende halten Sie Ihre Einträge in der Pflegedokumentation fest. Beschreiben Sie drei wichtige Informationen zu Ihrer Arbeit mit Frau Beuchat. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Frau Beuchat sagt, dass sie seit drei Tagen keinen Stuhlgang hat.</i> • <i>Ab heute wird eine Trinkbilanz geführt.</i> • <i>Frau Beuchat hat mir aus ihrem Leben erzählt.</i> • <i>Sie hat den Wunsch geäußert, ihre Patientenverfügung zu verfassen.</i> • <i>Der Bruder von Frau Beuchat kann sie am kommenden Sonntag nicht in den Gottesdienst begleiten.</i> 	3	
HK 5.1/6.3		
Total	45	